

Bürgerforum Energiewende Hessen

Erfolgreicher Dialog in den Kommunen





Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Hessen ist auf dem Weg, unabhängig zu werden von fossilen und atomaren Brennstoffen. Im Jahr 2050 soll unser Land seinen Strom- und Wärmebedarf vollständig aus erneuerbaren Energien decken, und der Ausstoß an Treibhausgasen soll höchstens noch ein Zehntel des Niveaus von 1990 betragen.

Die Weichen hat 2011 der Hessische Energiegipfel gestellt, und der „Integrierte Klimaschutzplan Hessen 2025“ mit seinen über 140 Maßnahmen hat dazu den Kurs abgesteckt. Die Energiewende läuft. Mit ihr tragen wir nicht nur zum Schutz des Klimas bei, sondern sichern unserem Land auch nachhaltige wirtschaftliche Dynamik.

Schon heute erzeugen die in Hessen installierten Windenergieanlagen Strom für mehr als eine halbe Million Haushalte. Ende 2020 waren bereits über 1.100 Windanlagen und rund 130.000 Solaranlagen in Betrieb. Zudem schaffte es Hessen im Jahr 2019 zum ersten Mal seinen Strom zu mehr als der Hälfte mit erneuerbaren Energien zu produzie-

ren. Eine deutliche Mehrheit der Hessinnen und Hessen unterstützt die Energiewende. Gleichwohl können bei konkreten Projekten vor Ort unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen. Mit dem Bürgerforum Energiewende Hessen bietet die Landesregierung für solche Situationen individuelle Formate für einen sachlichen und faktengestützten Dialog. Die Erfahrung aus den vergangenen Jahren zeigt, dass eine offene Diskussion Missverständnisse klären und Konflikte beilegen kann.

Ich empfehle Ihnen einen Blick auf die erprobten Angebote, mit denen wir auch Sie gerne in Ihrer Region begleiten.



Tarek Al-Wazir

Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Hessen will's wissen: Wie versorgen wir die Region mit klimafreundlicher Energie? Was kann ich als Kommune tun, um Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig in Energieprojekte einzubinden? Und: Wo finde ich Informationen zu den erneuerbaren Energien? Die LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH gibt Antworten. Im Auftrag der hessischen Landesregierung aktivieren und koordinieren wir und setzen die Energiewende sowie Maßnahmen zum Klimaschutz in Hessen um.

Die Energiewende beginnt bei den Menschen und in den hessischen Kommunen. Hier setzen wir an: Dafür bietet die LEA Hessen das Bürgerforum Energiewende Hessen und weitere Programme wie die „Klima-Kommunen“ oder die Geschäftsstelle E-Mobilität an. Die LEA Hessen versteht sich als Unterstützungs- und Informationsplattform für Städte und Gemeinden, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Organisationen. Unsere Aufgabe: mit sachlicher Information Akzeptanz für die Energiewende schaffen.

Mit dem Bürgerforum haben wir bereits Beachtliches erreicht. Zwischen 2014 und 2020 unterstützten wir rund 80 Kommunen, in denen wir teilweise mehrfach tätig waren,



und sind mit unseren Faktenchecks auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Das Besondere: Zahlreiche Kontroversen um erneuerbare Energien vor Ort konnten entschärft werden – dank Moderation, Mediation und fachlich gut aufbereiteter Informationen.

Wird auch in Ihrer Kommune ein Energieprojekt geplant, das aus Ihrer Sicht einen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erfordert? Dann lege ich Ihnen das Bürgerforum Energiewende Hessen ans Herz. Das Team berät Sie individuell, sodass Sie das passende Angebot erhalten. Was genau das Bürgerforum für Sie bereithält und wie Sie davon profitieren, erfahren Sie in dieser Broschüre – viel Spaß beim Lesen.

A handwritten signature in black ink that reads "McGovern".

Dr. Karsten McGovern

Geschäftsführer LEA Hessen

Inhalt

Hessen auf dem Weg zur Energie der Zukunft	6
Gemeinsam die Energiewende meistern: Mit dem Bürgerforum Energiewende Hessen	8
Informieren und beteiligen: Das Bürgerforum im Dialog vor Ort	14
Wissen aufbereiten: Coaching für Entscheidungsträgerinnen und -träger	18
Schlichten und vermitteln: Das Bürgerforum als Konfliktlöser	21
Landesweit aktiv: Überregionale Aktivitäten des Bürgerforums	24
Klarheit schaffen: Mit den Bürgerforum-Faktenchecks	28
Faktenchecks konkret: Themen, die die Menschen in Hessen bewegen	30

Bürgerforum Energiewende Hessen landesweit in Kommunen aktiv

Regierungsbezirk
Gießen

Regierungsbezirk
Kassel

Regierungsbezirk
Darmstadt



Hessen auf dem Weg zur Energie der Zukunft

Ausbau systematisch voranbringen



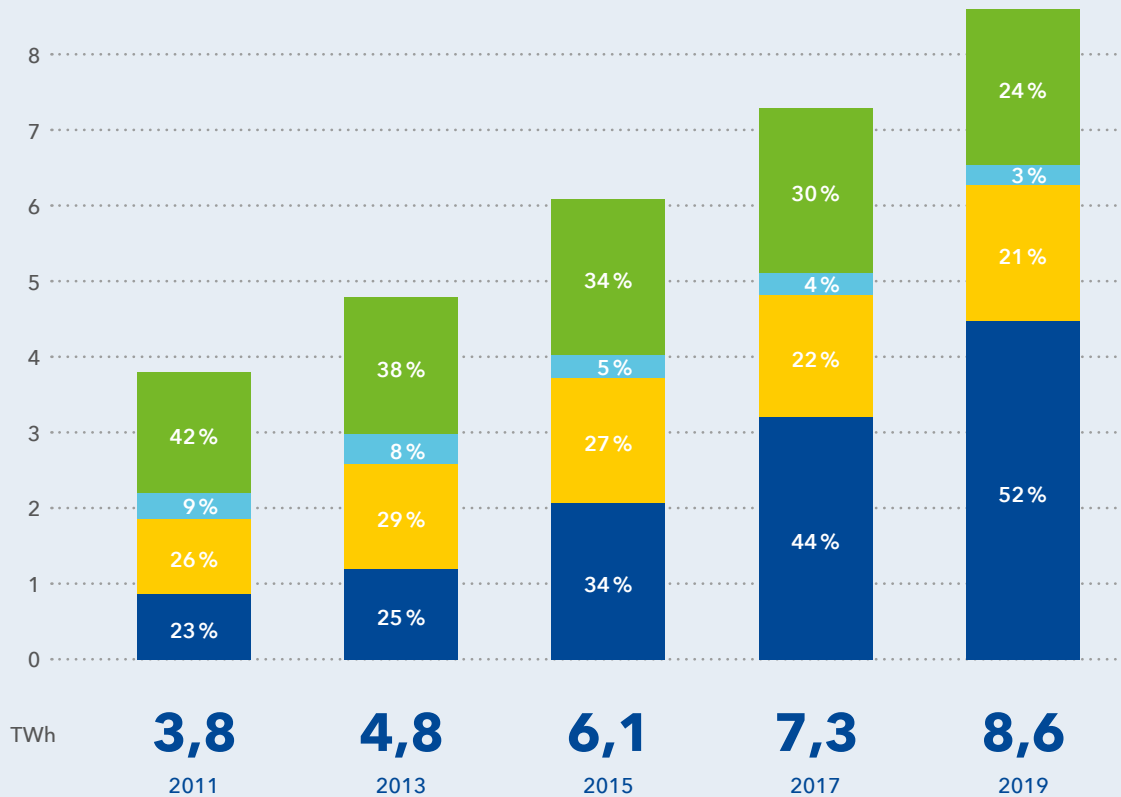
Neue Hitzerekorde im Sommer und zunehmende Unwetter – der Klimawandel ist auch in Hessen immer stärker spürbar. Geht die Entwicklung weiter, befürchten renommierte Klimaforscher wie Prof. Dr. Mojib Latif vom Kieler Meeresforschungsinstitut GEOMAR starke Auswirkungen auf Gesundheit und Landwirtschaft. Was der Klimawandel für Hessen bedeutet, erfahren Sie in dem Video „Mit der Energiewende sichern wir unsere Zukunft“ unter <https://wirtschaft.hessen.de/Video/Mit-der-Energiewende-unsere-Zukunft-sichern>

Mit den beiden Energiegipfeln in den Jahren 2011 und 2015 hat die Landesregierung gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wichtige Weichen für die Energiewende in Hessen gestellt und ein zentrales Ziel formuliert: das Bundesland bis ins Jahr 2050 ausschließlich durch erneuerbare Energien zu versorgen und die Treibhausgasemissionen um mindestens 90 Prozent im Vergleich zu 1990 zu senken. Der im Frühjahr 2017 verabschiedete „Integrierte Klimaschutzplan Hessen 2025“ markiert einen weiteren Meilenstein auf dem Weg dorthin. Er enthält 140 konkrete Maßnahmen in allen relevanten Handlungsfeldern, um Hessen für die Folgen des Klimawandels zu rüsten und die Klimaziele zu erreichen – in den Bereichen Wirtschaft und Landwirtschaft, Energie und Verkehr bis hin zum Gebäude- und Gesundheitssektor.

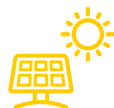
Für eine zukunftsfähige Energieversorgung in Hessen bietet vor allem die Windenergie enormes Potenzial, das es zu nutzen gilt. Der Landesentwicklungsplan sieht für die Windenergienutzung rund zwei Prozent der Landesflächen vor. In einem umfangreichen Planungs- und Abstimmungsprozess wählten die Regierungspräsidien Kassel, Gießen und Darmstadt – unter Beteiligung der Kommunen und der Öffentlichkeit – die Windvorranggebiete aus. Diese Vorranggebiete sind in den jeweiligen „Teilregionalplänen Energie“ festgelegt. Das bedeutet zugleich eine Ausschlusswirkung für die übrigen 98 Prozent der Landesfläche.



Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Hessen nach Energieträgern (Gesamtzahl in TWh, Anteile in %)



Windkraft



Photovoltaik



Wasserkraft



Biogener Anteil

Quelle: Eigene schematische Darstellung nach Daten des hessischen Energiemonitoringberichts 2020 (<https://wirtschaft.hessen.de/Energie/Daten-Fakten>)

Gemeinsam die Energiewende meistern: Mit dem Bürgerforum Energiewende Hessen

Bürgerforum Energiewende Hessen stärkt Kommunen

Die Energiewende in Hessen gelingt nur mit den Menschen vor Ort. Wenn Städte und Gemeinden ihre Bürgerinnen und Bürger früh in die Planungen einbinden, kann Hessen seine energiepolitischen Ziele erreichen. Oft treffen unterschiedlichste Auffassungen und Interessen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aufeinander, wenn in Kommunen Energiewende-Projekte geplant werden. Sie zu berücksichtigen und zusammen tragfähige Konzepte zu finden – das ist Ziel des Landesprogramms „Bürgerforum Energiewende Hessen“. Seit 2014 stärkt es Kommunen mit passgenauen Angeboten. Ob die sachgerechte Information von Bürgerinnen und Bürgern, das gemeinsame Suchen nach konkreten Lösungen oder die Vermittlung von Expertise – die Maßnahmen werden je nach Bedarf auf die Gegebenheiten vor Ort zugeschnitten, um die wichtigsten Akteure und die interessierte Öffentlichkeit frühzeitig in die Planungen einzubinden, den Dialog in der Kommune zu fördern und gemeinsam lokale Energie- und Klimaschutzkonzepte zu verwirklichen.



Das Bürgerforum auf einen Blick

Das Bürgerforum Energiewende Hessen wird von der LEA LandesEnergie-Agentur Hessen GmbH umgesetzt. Unterstützt wird sie dabei von den Projektpartnern Genius mit team ewen, ifok sowie KEEA mit DIALOG BASIS, die den Fachdialog gemeinsam mit der LEA Hessen organisieren, moderieren, vor Ort beraten und dazu beitragen, Konflikte zu lösen.

Maßgeschneiderte Angebote für Kommunen

Das Bürgerforum gibt hessischen Kommunen genau die Angebote (Beratungsmodule) an die Hand, die sie in ihrer individuellen Situation benötigen. Dazu analysiert es in Vor- und Beratungsgesprächen gemeinsam mit ihnen die Ausgangssituation. Gibt es bereits Konflikte vor Ort? Wo liegen die besonders wichtigen Themen wie zum Beispiel rechtliche, technische oder gesundheitliche Aspekte? Welche Akteure müssen beteiligt werden, und wie ist die politische und wirtschaftliche Situation vor Ort? Das sind nur einige Fragen, die das Bürgerforum im Vorfeld mit Kommunalvertreterinnen und -vertretern, Bürgerinitiativen sowie Umweltverbänden bespricht. Auf Basis dieser Vorklärung wählt das Bürgerforum in Abstimmung mit der Kommune die geeigneten Module und relevanten Themen für den Dialog aus.



Bürgerdialog in Hünfelden



Fragen aus der Bürgerschaft werden gesammelt



Dialog vor Ort

Regionale Dialogveranstaltungen

- Organisation und neutrale Moderation geeigneter Dialogformate
- Klärung der Frage, wie sich erneuerbare Energien auf Mensch und Umwelt auswirken
- Erörterung von Planungen zum Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort und von möglichen Beteiligungsmodellen



Energie-Coaching

Beratung zur Weiterführung des Dialogs in Kommunen

- Qualifizierte Beratung von Kommunen zu Bürgerbeteiligungsformaten
- Coaching von Entscheidern oder Teams zur Vorbereitung von Veranstaltungen
- Verstetigung von Dialogformaten



Mediation und Konfliktbearbeitung

Vermittlung zwischen gegensätzlichen Positionen

- Entwicklung von konfliktklärenden Formaten
- Generierung von Handlungs- und Lösungsoptionen
- Bei Bedarf außergerichtliche Mediation



Der Mehrwert für Kommunen

Die Kommunen profitieren nicht nur von der Unterstützung vor Ort, sondern auch von landesweiten Aktivitäten des Bürgerforums, wie einer fundierten Faktenklärung und der Vernetzung von Kommunen und anderen relevanten Akteuren, zum Beispiel in einem lokalen Klimaschutznetzwerk.

Das Bürgerforum - eine Erfolgsgeschichte

Vielfältige Dialog- und Informationsveranstaltungen in Kommunen, zahlreiche Coachings, Mediationen und Publikationen – das Bürgerforum hat hessenweit in den vergangenen Jahren vieles erreicht. Seit 2014 unterstützt und informiert es Vertreterinnen und Vertreter sowie Interessierte aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft rund um die Energiewende in Hessen. Das Bürgerforum hat mitgewirkt, Konflikte um den Ausbau erneuerbarer Energien zu lösen – im Dialog und unter Beteiligung verschiedener Interessengruppen. In seinen Publikationen hat es zentrale Fakten zur Energiewende fundiert aufbereitet, die der Öffentlichkeit und Entscheidungsträgerinnen und -trägern landesweit zur Verfügung stehen. Damit und mit vielen weiteren Aktivitäten hat das Bürgerforum wesentlich dazu beigetragen, den Ausbau erneuerbarer Energien in Hessen voranzubringen. Es steht in Hessen – und darüber hinaus – für Qualität und Seriosität. Das bestätigen auch Wirkungsanalysen, bei denen das Bürgerforum hohe Zustimmung erfährt: Eine große Mehrheit der befragten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister würde die Angebote des Bürgerforums wie-

Das Bürgerforum unterstützt Kommunen in Hessen dabei,

- den Bürgerdialog individuell auf die Kommune und ihre spezifische Situation zuzuschneiden.
- Konflikte zu klären – mit neutraler Moderation oder Mediation für einen sachlichen und konstruktiven Austausch.
- transparent zu kommunizieren und so die Öffentlichkeit zu informieren – auch durch begleitende Pressearbeit.
- einen fundierten Überblick über die diskutierten Themen zu geben und dadurch ein strukturiertes Vorgehen im Projektverlauf zu ermöglichen.
- alle Interessierten frühzeitig in Planungsvorhaben einzubinden und Handlungsspielräume für Akteure aufzuzeigen.
- geeignete Expertinnen und Experten zu finden, die ihre Expertise bei Bürgerveranstaltungen einbringen.

der nutzen, wenn es zum Beispiel um Fragen zu Genehmigungsverfahren oder konkreten Bauvorhaben geht. Neun von zehn Befragten nehmen das Programm als fachkundig, bedarfsgerecht und problembewusst wahr. Auch eine Befragung von kommunalpolitischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern zeigt: Das Bürgerforum wirkt. Die meisten Kommunen, die es genutzt haben, würden wieder darauf zurückgreifen. Die überwiegende Mehrheit äußerte sich zufrieden bzw. sehr zufrieden mit den einzelnen Maßnahmen wie Situationsanalysen, Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger und der begleitenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Angebote des Bürgerforums



Dialog

- Informationsveranstaltung
- Infomarkt
- Interkommunaler Dialog
- Energie- und Klimaschutztag
- Online-Dialog
- Infobrief



Coaching

- Kommunikationsberatung
- Gremien-Coaching
- Mandatsträger-Coaching
- Geschützter Austausch



Konfliktbearbeitung

- Mediation
- Runder Tisch

Landesweite Faktenchecks



Hier finden Sie alle Publikationen des Bürgerforums und der LEA Hessen:
<https://www.lea-hessen.de/mediathek/publikationen/>





Informieren und beteiligen: Das Bürgerforum im Dialog vor Ort

Häufig werfen Energiewende-Projekte in der Bevölkerung Fragen auf und sorgen für lebhafte Diskussionen. Bürgerinnen und Bürger wollen informiert werden und zu Wort kommen. In solchen Situationen bietet das Bürgerforum kompetente und individuelle Unterstützung an - und ermöglicht einen konstruktiven Dialog vor Ort.



Informationsveranstaltungen Umfassender Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern



Infoveranstaltung „Windenergie in Hünfelden“

Über Themen ausführlich zu informieren, die viele Menschen bewegen – dafür bieten sich Informationsveranstaltungen an, die Kommunen mit Unterstützung des Bürgerforums organisieren können. In **Friedewald** zum Beispiel kamen rund 200 Bürgerinnen und Bürger auf Einladung der Gemeinde und des Bürgerforums in der Festhalle zusammen, um den Bau einer neuen Windenergieanlage zu diskutieren. Wie läuft das Genehmigungsverfahren ab? Welche Möglichkeiten hat die Öffentlichkeit, sich zu beteiligen und einzubringen? Antworten auf diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt von Fachvorträgen und einer Diskussionsrunde. Auch die Gemeinde **Hünfelden** nutzte das Angebot des Bürgerforums: Bei einer Informationsveranstaltung wurde sachlich zur finanziellen Beteiligung am Bürgerwindpark Hünfeldener Wald informiert, sowie Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner dazu beantwortet.



Infomärkte Offener Dialog mit Expertinnen und Experten

Ein Austausch auf Augenhöhe zwischen Fachleuten und Bürgerinnen und Bürgern – das ist das Ziel von Infomärkten. Mit diesem Format schafft das Bürgerforum Raum, um offen und ausgewogen den Ausbau erneuerbarer Energien zu erörtern, wie zum Beispiel in den Gemeinden **Haunetal**, **Witzenhausen** und **Ronneburg**. In persönlicher Atmosphäre und ohne Zeitdruck informierten sich Besucherinnen und Besucher an Infoständen über den Bau geplanter Windenergieanlagen und folgten den Vorträgen von Expertinnen und Experten. Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer, Projektverantwortliche, Naturschutzvereine, Bürgerinitiativen und Behörden konnten ihre Standpunkte präsentieren. Die Konzepte für die Infomärkte entwickelte das Bürgerforum schrittweise in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommunen und Interessengruppen vor Ort.



Energie- und Klimaschutztage Interaktive Veranstaltungen für die ganze Familie

Mitmachen und Spaß haben – das steht im Mittelpunkt der Energie- und Klimaschutztage. Mit dem interaktiven und familienfreundlichen Marktplatzformat macht das Bürgerforum gemeinsam mit Kommunen die Themen Klimaschutz und Energiewende für Groß und Klein erlebbar. So auch in **Bensheim**: Bis zu 600 Besucherinnen und Besucher kommen dort seit 2015 jedes Jahr zusammen, um zum Beispiel an Mitmachständen das Solarpotenzial ihres Hauses zu bewerten oder gemeinsam sinnvolle Standorte für E-Mobilität und Carsharing zu finden. Bei Podiumsdiskussionen mit Expertinnen und Experten haben sie die Gelegenheit, sich rund um die Energiewende und den Klimaschutz zu informieren und ihre Fragen zu stellen. Zahlreiche lokale Akteure aus Wirtschaft und Politik unterstützen die Veranstaltung und verfolgen die Projekte weiter, die von den Bürgerinnen und Bürgern angeregt werden.

Bild links:
Eine Visualisierung vermittelt
einen Eindruck von den ge-
planten Windenergieanlagen

Bild rechts:
Infostand des Bürgerforum-
Teams



Informationsmaterial und „Konkrete Fakten“ an den Themenständen



Infobriefe

Zielgenaue Information der breiten Öffentlichkeit

Gerade die Verfahren und Abläufe beim Ausbau erneuerbarer Energien werfen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern Fragen auf. Um sie zu beantworten, unterstützt das Bürgerforum Kommunen mit Infobriefen dabei, wichtige Informationen zu ihren Vorhaben in verständlicher Form in die breite Öffentlichkeit zu tragen. So erstellte das Bürgerforum beispielsweise einen Infobrief für die **Energiegenossenschaft Reinhardswald (EGR)**. Der Infobrief zeigte der interessierten Öffentlichkeit und Kritikern unter anderem Möglichkeiten, bei der Planung selbst aktiv zu werden, und machte auf zwei Infomärkte aufmerksam, die die EGR gemeinsam mit dem Bürgerforum veranstaltete. Auch **Gladenbach** und **Dautphetal** veröffentlichten mit Unterstützung des Bürgerforums Infobriefe in den jeweiligen Amtsblättern, um über den geplanten Ausbau der Windenergie zu informieren und das Vorhaben transparent darzustellen.



Online-Formate

Flexible Möglichkeit für Informationen und Austausch

Information und Beteiligung im Internet ermöglichen neue Chancen: Nicht nur während der Corona-Pandemie bieten Online-Formate eine Bereicherung der Angebote des Bürgerforums. So konnten Bürgerinnen und Bürger in **Freigericht** eine Informationsveranstaltung im Internet verfolgen und ihre Fragen live an die Referentinnen und Referenten schicken. Die ganze Veranstaltung wurde aufgezeichnet und steht somit auch im Nachhinein allen Interessierten zur Verfügung. An vielen Orten wie zum Beispiel in **Fürth** und **Grasellenbach** stellten Bürgerinnen und Bürger bereits im Vorfeld einer Veranstaltung online ihre Fragen zur Planung eines Windparks an die Betreibenden. Zusammen mit den Anliegen der Teilnehmenden vor Ort wurden sie an Themenständen von Fachleuten beantwortet. Im Anschluss bereitete das Bürgerforum die Fragen und Antworten auf und stellte sie online zur Verfügung.



Interkommunale Dialoge Flächennutzungsplanung über Gemeindegrenzen hinweg

Wie lässt sich ein Flächennutzungsplan zwischen mehreren Kommunen und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeiten? Bei dieser Herausforderung griffen die sieben hessischen Kommunen **Allendorf/Lumda, Buseck, Ebsdorfergrund, Fronhausen, Rabenau, Reiskirchen** und **Staufenberg** auf die Expertise des Bürgerforums zurück. Denn ihr Ziel war es, einen interkommunalen Flächennutzungsplan für Windenergie zu erstellen, der auf einem breiten politischen und gesellschaftlichen Fundament steht. Das Bürgerforum beriet und organisierte mit den Gemeinden Informations- und Dialogveranstaltungen, um die Öffentlichkeit frühzeitig einzubinden.



Bürgerfonds Windpark-Erträge für gemein- nützige Zwecke

Kommunen und Bürgerinnen und Bürger finanziell an der Energiewende beteiligen – hierbei bietet das Bürgerforum Unterstützung und hat zum Beispiel **Hohenroda** geholfen, einen Bürgerfonds ins Leben zu rufen. Er soll dazu beitragen, dass ein Teil der Erträge eines geplanten Windparks für gemeinnützige oder soziale Zwecke in den betroffenen Ortsteilen verwendet wird – und die Menschen vor Ort von den erneuerbaren Energien profitieren. Grundlage des Bürgerfonds ist eine Satzung, die die Gemeinde gemeinsam mit dem Bürgerforum erarbeitete; Der Förderverein Windpark Hohenroda e.V. bestimmt, wie die Erlöse konkret eingesetzt werden sollen. Auf dem Weg dorthin war entscheidend, alle notwendigen Akteure wie die politischen Gremien und Flächeneigentümerinnen und -eigentümer mitzunehmen und von der Idee zu überzeugen.



Gutachter beantworten
Fragen zu möglichen
Auswirkungen von Wind-
energieanlagen auf Flora
und Fauna

Wissen aufbereiten: Coaching für Entscheidungsträgerinnen und -träger

Nicht selten stoßen Entscheidungsträgerinnen und -träger an ihre fachlichen Grenzen, wenn es darum geht, erneuerbare Energien auszubauen. Politische Gremien und Mandatsträgerinnen und -träger dabei zu unterstützen, diese zu überwinden, um sachgerechte Entscheidungen treffen und kommunizieren zu können – auch das zählt zum Angebot des Bürgerforums.



Gremien-Coaching

Beratung bei anspruchsvollen Entscheidungen

Flächen für Windenergie bereitstellen – ja oder nein? Kommunen fit für diese Entscheidung zu machen, auch das ist ein Ziel des Bürgerforums. Als die Gemeindevertretung in **Brechen** vor dieser Frage stand, half das Bürgerforum dabei, eine Lösung zu finden. Die politische und planungsrechtliche Herausforderung war in diesem Fall besonders groß, denn: Die Fläche befindet sich in kommunalem Besitz, liegt allerdings als Exklave auf der Gemarkung einer Nachbargemeinde. Zur Unterstützung der

Entscheidungsträgerinnen und -träger bei ihrem Beschluss bereitete das Bürgerforum vorab identifizierte Themen auf und zog Expertinnen und Experten im Rahmen einer Gremienveranstaltung zurate. Mit Erfolg: Die neuen Erkenntnisse erwiesen sich als äußerst hilfreich, da die planungsrechtlichen Konsequenzen der Exklavenfläche im Vorfeld unterschätzt worden waren. Dank des Bürgerforums erhielten die Verantwortlichen so das Wissen, das nötig war, um einen Beschluss zu fassen.

Bild oben:
Pressegespräch und Bau-
stellenbesichtigung in Ober-
Ramstadt

Bild unten:
Faktencheck Digitalisierung



Mandatsträger-Coaching Training für fundierte Beschlüsse

Die vielschichtigen Situationen zu verstehen und fundierte Entscheidungen zu treffen – hierbei hilft das Mandatsträger-Coaching, das zum Beispiel die Gemeinde **Weilmünster** in Anspruch nahm. In einer Dialogveranstaltung beriet die Kommune darüber, Windenergie auf eigenen Vorrangflächen zu nutzen – unter der Bedingung, den Ausbau mitbestimmen zu können und davon zu profitieren. Lokale Bürgerinitiativen standen dem kritisch gegenüber. Das Bürgerforum unterstützte die Kommune mit einem schrittweisen Verfahren: Das Bürgerforum coachte die Gemeindevertreterinnen und -vertreter zu den komplexen Flächegegebenheiten und lotete mit ihnen Handlungsoptionen aus, um die interne Meinungsbildung zu fördern. In einem zweiten Schritt fand eine Informations- und Dialogveranstaltung mit Expertinnen und Experten statt, um die Öffentlichkeit zu informieren und einzubinden. Trotz Protesten von Windenergiegegnern verlief die Veranstaltung dank der Moderation des Bürgerforums sachlich und konstruktiv – und führte in der Presse zu einer ausgewogenen Berichterstattung.





Geschützter Austausch Expertise für den Gemeinderat

Beeinflusst durch Debatten vor Ort und in den Medien ist es für Kommunen nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Um es den Verantwortlichen zu ermöglichen, sich fundiert und in Ruhe zu informieren und auszutauschen, organisiert das Bürgerforum Gespräche zwischen Fachleuten und Entscheidungsträgerinnen und -trägern in geschützter Atmosphäre – so auch in **Ebersburg**. Dort organisierte das Bürgerforum gemeinsam mit der Bürgermeisterin informelle Sitzungen im Gemeinderat. Mit dabei: zwei bundesweit anerkannte Fachleute, die das Bürgerforum empfahl. Zu Beginn der Treffen präsentierten die Sachverständigen fundierte Erkenntnisse und standen für Fragen zur Verfügung.

Expertenpodium



„Durch das Bürgerforum Energiewende Hessen standen uns konkrete Ansprechpartner zur Verfügung, die wiederum sehr unkompliziert und kurzfristig Fachleute zu den speziellen Fragen vermitteln konnten.“

Die gute Vernetzung des Bürgerforums hat es damit ermöglicht, dass wir in der intensiven Diskussion zum Thema Windkraft zusammen mit unseren Mandatsträgern und spezialisierten Fachleuten konkrete Fragen wie CO₂-Einsparung durch Windkraft, Schlagschatten oder auch Infraschall erörtern konnten. Mit der Veranstaltungsreihe „Faktencheck“ wurden ergänzend dazu viele Aspekte der Energiewende beleuchtet und in den Dokumentationen auch für „Nichtteilnehmer“ nachvollziehbar zusammengefasst. Beides hat bei mir persönlich sowie bei den Mandatsträgern vor Ort die notwendigen Entscheidungsgrundlagen geschaffen.“

Brigitte Kram, Bürgermeisterin Ebersburg

Schlichten und vermitteln: Das Bürgerforum als Konfliktlöser

Energiewende-Projekte können für Konfliktstoff sorgen. Wo statt Dialog Streit herrscht und die Akteure nur noch übereinander und nicht mehr miteinander reden, dort unterstützt das Bürgerforum. Es bringt alle Beteiligten an einen Tisch, um Entscheidungsgrundlagen zu finden und Konflikte sachlich zu lösen.



Mediation

Verbindliche Regeln für alle Seiten

Wenn die Fronten verhärtet sind, sind oftmals Gerichte die letzte Instanz, die eine Entscheidung treffen. Dass es auch anders geht, zeigt ein vom Bürgerforum 2016 bundesweit bisher einmalig durchgeführtes Mediationsverfahren in einem Konflikt um den Ausbau erneuerbarer Energien. Die Situation in und um **Alsfeld** war verfahren: Als sich die Stadt und das Regierungspräsidium Gießen nicht über den Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ einigen konnten und dennoch acht Windenergieanlagen ohne die Zustimmung der Stadt auf anderen Gemarkungsflächen genehmigt wurden, reichte Alsfeld gegen diese Entscheidungen Klage ein. Neben Stadt und Regierungspräsidium betraf der Konflikt auch mehrere Grundstückseigen-

tümerinnen und -eigentümer sowie Projektierer. Zudem forderte eine Bürgerinitiative, die Abstände der Windenergieanlagen zur nächsten Wohnbebauung zu vergrößern und die Umweltverträglichkeit zu prüfen. Um die Auseinandersetzung zu entschärfen und eine für alle Seiten tragbare Lösung zu finden, führte das Bürgerforum gemeinsam mit dem Regierungspräsidium und der Stadt Alsfeld ein Mediationsverfahren durch. Am Ende der Vermittlungen stand ein rechtsgültiger Vertrag, der die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen festhält. So konnte der langjährige Streit um die Standorte neuer Windenergieanlagen mithilfe des Bürgerforums beendet und Planungssicherheit für den Bau geschaffen werden.





Runder Tisch in Lautertal/Odenwald



„Nicht nur, dass, sondern auch wie es in Alsfeld gelungen ist, in einen konstruktiven Dialog zurückzukehren und einen jahrelangen Rechtsstreit beizulegen, ist beispielgebend.“

Dr. Christoph Ullrich, Gießener Regierungspräsident



Runder Tisch Konfliktlösung auf Augenhöhe

Debatten versachlichen, Vertrauen schaffen, Kompromisse finden. Ein Runder Tisch ist vielseitig einsetzbar, um Konflikte rund um erneuerbare Energien beizulegen. Mit diesem Format schafft das Bürgerforum einen Ort, an dem Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Bürgerinitiativen, Planung und andere wichtige Akteure oftmals das erste Mal zusammenkommen, um sich auf Augenhöhe auszutauschen. In den Gemeinden **Amöneburg** und **Lautertal/Odenwald** beispielsweise organisierte und moderierte das Bürgerforum Runde Tische zu Windenergie. Das Ergebnis: Dank des Austauschs brachten die Beteiligten ein



Exkursion beim Faktencheck
Wasserkraft in Hessen in
Rotenburg an der Fulda



Rotenburg an der Fulda

deutlich besseres Verständnis füreinander auf und gewannen wieder Vertrauen zueinander. Auch wenn das Stadtparlament in Amöneburg schließlich einen anderen Weg als vom Runden Tisch vorgeschlagen einschlug, machte der Projektierer wichtige Zugeständnisse, die in den weiteren Planungsverlauf einfließen. In Lautertal/Odenwald zog der Vorhabenträger seinen Antrag zum Bau der Windräder zurück, nachdem die Diskussion mit Fachleuten am Runden Tisch ergab, dass die Windenergieanlagen aus Naturschutzgründen geringe Chancen auf Genehmigung hätten.



„Nachdem der Runde Tisch Windkraft einen Abschluss gefunden hat, möchte ich Danke sagen für das, was hier geleistet worden ist. Auch wenn das Ergebnis des Runden Tisches nicht zum Tragen gekommen ist, war doch der Prozess für unsere Kommune außerordentlich gut und hilfreich.“

Michael Plettenberg, Bürgermeister Amöneburg

Landesweit aktiv: Überregionale Aktivitäten des Bürgerforums

Die Energiewende ist ein Gemeinschaftswerk. Um die Akteure und Initiativen der einzelnen Regionen miteinander zu vernetzen und Potenziale zu bündeln, ist das Bürgerforum nicht nur in den Kommunen vor Ort aktiv, sondern auch auf Ebene der drei Regierungspräsidien (RP) Kassel, Gießen und Darmstadt. Was das Bürgerforum in den vergangenen Jahren überregional organisiert und erreicht hat, zeigen die Beispiele.



Diskussion am Luftbild



Freiflächen-Solar

Fachdialoge, Online-Seminare und Unterstützung bei Konflikten

Seit 2020 befasste sich das Bürgerforum systematisch mit dem Thema Freiflächen-Photovoltaik. Der Arbeitskreis Freiflächen-PV mit Beteiligung von zwei Landesministerien identifizierte zentrale Fragestellungen und koordinierte die Umsetzung von drei öffentlichen Online-Seminaren zu Freiflächen-PV auf benachteiligten Gebieten, im Hinblick auf Naturschutz sowie Landwirtschaft. Zusätzlich wurden die Themen der Seminare in Kurzinformationen aufbereitet und veröffentlicht. Das Bürgerforum steht darüber hinaus für die Unterstützung von Kommunen bei Dialog mit der Bürgerschaft und Konflikten rund um Freiflächen-Solaranlagen zur Verfügung.

Besichtigung einer Windkraftanlage



Teilplan Erneuerbare Energien Bürgerinnen und Bürger informieren und Einwände diskutieren

Dem eigenen Standpunkt noch einmal Gewicht verleihen – für eine ausgewogene Entscheidung: Dazu hatten Vertreterinnen und Vertreter von Bürgerinitiativen auf mehreren vom Bürgerforum begleiteten Veranstaltungen in Hessen die Gelegenheit. Nachdem die drei Regierungsbezirke Kassel, Gießen und Darmstadt ihre Teilregionalpläne Erneuerbare Energie entworfen hatten, standen die Beschlüsse für die zweite Offenlegung an. Das Bürgerforum unterstützte die Regierungspräsidien dabei, auf Bürgerversammlungen mit Kritikerinnen und Kritikern und Interessierten ins Gespräch zu kommen. Dank der Veranstaltungen bekamen die Regionalversammlungen ein besseres Verständnis für die einzelnen Positionen und trafen so ihre Entscheidungen auf einer breiten Grundlage.



Besichtigung der Solar-Decathlon-Häuser der TU Darmstadt



Bild links:
Präsentation beim RP Gießen



Bild rechts:
Der Rotmilan – eine wind-
kraftsensible Art



Infobriefe, Flyer und Broschüren Das Bürgerforum begleitet Vorhaben kommunikativ

Ob Faltblätter, die die breite Öffentlichkeit zu einzelnen Themen informieren, eine umfassende Broschüre zum Teilregionalplan Energie Mittelhessen für alle 101 Kommunen oder fundierte Infobriefe rund um die Energiewende für Regierungspräsidien – das Bürgerforum hilft dabei, die Energiewende in ganz Hessen zu kommunizieren und spricht mit Informationsmaterialien zentrale Akteure gezielt an. Auch bei der Kommunikation von Beteiligungsprozessen setzen Verantwortliche auf das Bürgerforum, wie

beispielsweise in Kassel: In einem Workshop erarbeitete das Bürgerforum gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Präsidiums das kommunikative Vorgehen für die Beteiligung der Öffentlichkeit an der zweiten Offenlegung des Teilregionalplans Energie. So entstand unter anderem ein Informationspaket mit Infoflyer, Fragen-und-Antworten-Papier sowie eine Broschüre.



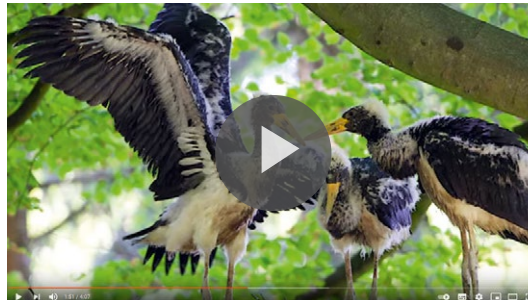
Fachdialog zum naturverträglichen Ausbau der Windenergie **Biodiversität und Klima – gemeinsam schützen!**

Im Auftrag des hessischen Wirtschaftsministeriums und des Umweltministeriums ist in einem bundesweit einzigartigen Dialogprozess mit Verwaltung, Vogelschutzwarte, Naturschutzverbänden und der Windbranche eine gemeinsame Verwaltungsvorschrift erarbeitet worden. Das Ziel des Dialogs war es, Arten- und Umweltschutz mit dem Klimaschutz und dem Ausbau der Windenergie in Einklang zu bringen. Gemeinsam wurden neue wissenschaftliche Erkenntnisse und rechtliche Änderungen diskutiert und bewertet, um die Qualität naturschutzfachlicher Gutachten und die Rechtssicherheit in der Planung zu verbessern. Durch den konsensorientierten Dialog wird so dazu beigetragen, das Vertrauen in die Fachgutachterinnen und -gutachter sowie die Behörden zu stärken.

Diese drei Filme erklären die hessische Verwaltungsvorschrift Naturschutz/Windenergie 2020:



Zum Erklärfilm „Grundlegende Ziele und Dialogprozesse“



Zum Erklärfilm „Neuerungen und Präzisierungen zum Vogelschutz (Rotmilan, Schwarzstorch)“



Zum Erklärfilm „Neuerungen und Präzisierungen zum Schutz von Fledermäusen“



Klarheit schaffen: Mit den Bürgerforum-Faktenchecks

Sind erneuerbare Energien wirklich wirtschaftlich? Welche Technik kommt zum Einsatz? Und: Wie wirkt sich der Umstieg auf alternative Energiequellen auf Mensch und Umwelt aus? Wird die Energiewende vor Ort zum Thema, haben viele Beteiligte zahlreiche Fragen, von denen einige immer wieder auftauchen. Oft verunsichern gegensätzliche Aussagen die Bürgerinnen und Bürger. Daher führt das Bürgerforum landesweite Veranstaltungen durch, um Klarheit zu schaffen – in sogenannten Faktenchecks.



„Fakten sind Grundlage einer fundierten Meinung. Was aber ist eine bloße Behauptung, was eine Tatsache? Mit den Faktenchecks wurde vom Bürgerforum ein interaktives Format entwickelt, das verbreitete Erzählungen zur Windenergie aufgreift, zur Diskussion stellt und auf ihre Stichhaltigkeit hin prüft. Die Ergebnisse sind damit auch über das Land Hessen hinaus relevant.“

Frank Sondershaus, Fachagentur Windenergie an Land

Die Faktenchecks sind ein anerkanntes Format, denn sie bieten eine Plattform für den sachlichen Austausch und binden alle zentralen Akteure mit ein: Expertinnen und Experten, Kritikerinnen und Kritiker sowie Befürworterinnen und Befürworter der Energiewende. Bei der Faktenklärung wird der Bogen von der gesellschaftlichen Diskussion bis hin zur praktischen Umsetzung vor Ort gespannt. Dank ihrer soliden wissenschaftlichen Basis tragen die Faktenchecks dazu bei, Fehlinterpretationen zu vermeiden, Diskussionen zu versachlichen und Verunsicherung in der Bevölkerung entgegenzuwirken. Die Faktenpapiere schaffen im Ergebnis eine gut lesbare Zusammenfassung für die interessierte Öffentlichkeit.

In der Regel besteht ein Faktencheck aus zwei Stufen:

1. Fachdialog

In einem Experten-Hearing hört ein Panel aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener institutioneller Akteure und Interessengruppen Fachleute zu dem Thema an, das den Faktencheck näher beleuchtet. Für die Faktenchecks gewinnt das Bürgerforum bundesweit renommierte und unabhängige Expertinnen und Experten.

2. Konsolidierung

In Faktenpapieren fasst das Bürgerforum die Erkenntnisse und Empfehlungen der Diskussion in Abstimmung mit den Spezialistinnen und Spezialisten zusammen. Als Lang- und Kurzfassung veröffentlicht, können Kommunen, Behörden, politische Entscheiderinnen und Entscheider sowie die Öffentlichkeit diese nutzen, um sich fachlich fundiert zu informieren und Entscheidungen zu treffen.

Alle Papiere sind unter <https://www.lea-hessen.de/kommunen/mediation-bei-erneuerbaren-energien/buergerforum-energieuende-faktenchecks/> abrufbar.



Alle bisherigen Faktenchecks im Überblick

- Windenergie und Infraschall
- Energiewirtschaft und Systemintegration
- Rentabilität und Teilhabe
- Natur- und Umweltschutz
- Wasserkraft in Hessen
- Speicher in der Energiewende
- Windenergie und Tourismus
- Windenergie und Landschaftsbild
- Energiewende digital
- Sicherheit von Windenergieanlagen
- Geothermie

Faktenchecks konkret: Themen, die die Menschen in Hessen bewegen

Bisher fanden rund ein Dutzend Faktenchecks zu landesweit bedeutsamen Themen rund um die Energiewende statt. Neben wesentlichen Aspekten im Bereich Windenergie wie Infraschall, Landschaftsbild, Tourismus, Energiewirtschaft, Rentabilität oder Natur- und Umweltschutz beleuchteten sie auch Fragen zu Wasserkraft und Speichertechnologien.

Faktencheck Windenergie und Infraschall

Geht es um den Bau von Windrädern, bestimmt häufig ein Thema die Diskussion vor Ort: Infraschall. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem die Frage, welche Auswirkungen Windenergieanlagen auf die Gesundheit haben: Löst Infraschall Schlafstörungen, Kreislaufprobleme oder Angstzustände aus? Sind ausreichende wissenschaftliche Erkenntnisse bekannt? Und reichen die rechtlichen Grundlagen aus? Die Landesregierung nimmt dieses Thema sehr ernst und führte einen Faktencheck durch. Das Ziel: durch eine verständliche und übersichtliche Darstellung der Fakten Klarheit zu schaffen und das Phänomen Infraschall durch Windenergieanlagen wissenschaftlich zu bewerten.



Faktencheck Energiewirtschaft und System- integration

Der Windenergieausbau in Hessen ist mit vielen wirtschaftlichen Fragen verknüpft, die für Kommunen von großem Interesse sind. Beim Bürgerforum-Faktencheck „Windenergie in Hessen: Energiewirtschaft und Systemintegration“ gingen daher Vertreterinnen und Vertreter aus der hessischen Kommunal- und Landespolitik und den Regierungspräsidien sowie Mitglieder von Verbänden gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Frage nach, welche Bedeutung die Windenergie an Land für die Volks- und Energiewirtschaft hat – und lieferten zentrale Antworten.





Faktencheck Rentabilität und Teilhabe

Wie rentabel sind die Windenergieanlagen in Hessen, und welche Möglichkeiten gibt es, Bürgerinnen und Bürger und Kommunen finanziell zu beteiligen? Antworten fanden Fachleute zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der hessischen Kommunal- und Landespolitik, der Regierungspräsidien sowie Mitgliedern von Verbänden im Rahmen des Faktenchecks „Windenergie in Hessen: Rentabilität und Teilhabe“.



Faktencheck Natur- und Umweltschutz

Wie lassen sich der Windenergieausbau und der Schutz von Natur und Umwelt vereinbaren? Was wird benötigt, um beteiligte Akteure zu befähigen, besser zusammenzuarbeiten? Diesen Aufgaben näherten sich zwei Faktenchecks zu Flora und Fauna. Expertinnen und Experten aus Forschung, Verbänden und Behörden beantworteten zum Beispiel Fragen zur Fläche, die Windräder verbrauchen, und zu Maßnahmen, die gefährdete Vögel und Fledermäuse schützen. Das in 2016 daraus entstandene Faktenpapier wurde im Herbst 2017 um neueste Erkenntnisse ergänzt.



Bild links:
Fachvortrag

Bild rechts:
Faktenchecks ermöglichen
eine sachliche Diskussion



Bild links:
Energiegewinnung durch
Wasserkraft

Bild rechts:
Expertinnen und Experten
stehen beim Faktencheck
Rede und Antwort

Faktencheck Wasserkraft in Hessen

Neben Wind- und Solarenergie ist die Wasserkraft ein wichtiger Teil eines nachhaltigen Energiemix. Welche Potenziale sie für Hessen hat, stand daher im Mittelpunkt eines Faktenchecks mit renommierten Fachleuten sowie Teilnehmenden aus der Landes- und Regionalverwaltung, Wasserkraftbetreibenden sowie aus Fischerei- und Umweltverbänden. Gemeinsam trugen sie ihr Fachwissen systematisch zusammen und verdichteten es, um unter anderem zu klären, welche Möglichkeiten es in Hessen gibt, die Wasserkraft auszubauen und welche ökologischen Aspekte dabei zu berücksichtigen sind – wie etwa der Schutz wandernder Fischarten.



Faktencheck Windenergie und Tourismus

Halten Windenergieanlagen Touristen ab, oder lassen sich Windräder sogar touristisch vermarkten? Mit dieser Frage beschäftigten sich Expertinnen und Experten aus den Bereichen Tourismus, Naturparks und Energiewirtschaft beim Faktencheck „Windenergie und Tourismus“. Nach der Theorie ging es in die Praxis: Im Anschluss an das Hearing ergänzten die Teilnehmenden ihre Erkenntnisse aus der Plenumsdiskussion durch praktische Eindrücke – bei einer Exkursion zu einem Windpark. Die Ergebnisse können in einem gemeinsamen Faktenpapier „Windenergie in Hessen: Landschaftsbild und Tourismus“ nachgelesen werden.



Faktencheck Speicher in der Energiewende

Da Windenergie und Photovoltaik natürlichen Schwankungen unterliegen, können Speicher dabei helfen, eine stabile und flexible Stromversorgung sicherzustellen. Doch: Sollte jetzt damit begonnen werden, Speicher auszubauen? Stehen heute schon ausgereifte Technologien zur Verfügung? Und sind sie wirtschaftlich? Mit zwei ausführlichen Faktenchecks ist das Bürgerforum dem nachgegangen, um das Wissen zu Speichern in der Energiewende, ihre Potenziale und die technischen Rahmenbedingungen ausgewogen und verständlich aufzubereiten.



Zum Erklärfilm „Speicher“





Faktencheck Energiewende digital

Die Digitalisierung wirkt sich auf die Energiewende aus – und wirft Fragen auf: Welche Chancen und Herausforderungen birgt die Digitalisierung? Wie verändert sie kommunale Energieversorger? Was bedeutet sie für die Verbraucherinnen und Verbraucher? Und wie sicher sind digitale Schnittstellen der Energieversorgung gegenüber Cyberangriffen? Ein Faktencheck mit Expertinnen und Spezialisten aus der Energie- und IT-Wirtschaft ging diesen Themen auf den Grund.

Fortgeführt wurde die Diskussion um die digitale Energiewende im „Faktencheck „Energiewende digital II: Prosuming stärken, Quartiere entwickeln, Kommunen vernetzen“. Im Rahmen der Veranstaltung kamen rund 70 Expertinnen und Experten aus Forschung, Energiewirtschaft und Politik zusammen. Unter anderem diskutierten sie die zukünftige Rolle von Prosumern, Akteuren also, die gleichzeitig Energieproduzierende und Verbrauchende sind. Die wichtigsten Erkenntnisse beider Veranstaltungen zur digitalen Energiewende wurden vom Bürgerforum in einem Faktenpapier „Energiewende digital“ festgehalten.



Faktencheck Windenergie und Landschaftsbild

Für viele Bürgerinnen und Bürger spielt das veränderte Erscheinungsbild ihrer Heimat durch Windräder eine große Rolle. Wie das Landschaftsbild in der Diskussion um den Bau von Windenergieanlagen einen angemessenen Raum findet, stand im Fokus des Faktenchecks „Windenergie und Landschaftsbild“, bei dem Expertinnen und Spezialisten aus Wissenschaft und Genehmigungspraxis gemeinsam das Spannungsfeld diskutierten: wie Menschen die Landschaft individuell wahrnehmen und deuten und welche Bewertungsansätze es bei der Planung und Genehmigung gibt. Die Ergebnisse können in einem gemeinsamen Faktenpapier „Windenergie in Hessen: Landschaftsbild und Tourismus“ nachgelesen werden.



Faktencheck Sicherheit von Windenergieanlagen

Wie sicher sind moderne Windenergieanlagen? In den Medien findet man Bilder von brennenden oder havarierten Windenergieanlagen, es gibt Berichte über Eiswurf und den Austritt von Betriebsstoffen. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zu solchen Ereignissen kommt und wie hoch ist das Risiko für Mensch und Umwelt? Welche technischen Sicherheitsmechanismen und Anforderungen des Gesetzgebers gibt es? Diese und weitere Fragen wurden im Faktencheck „Sicherheit von Windenergieanlagen“ mit Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft, Betreibern, Versicherern, Gutachterinnen und Gutachtern sowie zuständigen Behörden diskutiert. Das vorliegende Faktenpapier fasst die wichtigsten Ergebnisse der Faktenklärung zusammen.



Faktencheck Geothermie

Die Nutzung des Erdreichs bietet viele Möglichkeiten, um Wärme und Kälte klimafreundlich zu erzeugen. Oberflächennahe Geothermie ist in fast allen Regionen Hessens nutzbar. Dabei wird nicht nur die Wärme des Erdreichs über Wärmepumpen zum Heizen genutzt, sondern das Erdreich kann im Sommer auch zum Kühlen genutzt werden. So leistet Geothermie einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Wärmewende. Von umfangreichen Informationsmöglichkeiten über das Geothermie-Portal des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) über Einblicke in Forschungsprojekte bis hin zu praktischen Anwendungsbeispielen liefert der Faktencheck einen Überblick über die Nutzung von Geothermie in Hessen und zeigt Wege zur Anwendung auf.



Programm Faktencheck
Energiewende digital

Rückmeldungen zum Bürgerforum



„Der geplante Ausbau der Windenergie wurde in unserer Stadt stark diskutiert. Befürworter und Gegner meldeten sich bei mir mit ihren Standpunkten, auch die Stadtverordneten kamen auf mich zu. Das Bürgerforum unterstützte uns mit einem Infobrief, einem FAQ auf der Webseite und einem Infomarkt. So stellten wir die Informationen transparent dar und konnten die Diskussion versachlichen. Die Bürgerinnen und Bürger konnten die Sachlage bewerten, das Thema bekam eine Bühne. Ohne die Unterstützung des Bürgerforums wäre die Stimmung in unserer Stadt höchstwahrscheinlich weiter hochgekocht und auf einer nicht-sachlichen Ebene behandelt worden. Dann sind auch Beleidigungen und Drohungen nicht mehr weit entfernt. Durch die Unterstützung des Bürgerforums konnte das zum Glück verhindert werden.“

Peter Kremer, Bürgermeister Gladenbach



„Die Situation bei uns war eine besondere: Wir haben mit insgesamt sieben mittelhessischen Kommunen die Ansiedlung von Windenergieanlagen auf den Weg gebracht. Das kooperative Vorgehen bei der Erarbeitung von allgemein akzeptierten Konzentrationszonen für die Windenergienutzung in einem interkommunalen Flächennutzungsplan zeigt eine erfolgreiche Alternative zu der andernorts häufig konfliktreichen Diskussion um Windkraftstandorte auf: So haben sich die beteiligten Städte und Gemeinden früh für eine enge Zusammenarbeit entschieden, Bürgerinnen und Bürger von Beginn an in den Planungsprozess einbezogen und auch mit dem Regierungspräsidium als obere Landesplanungsbehörde eine gemeinsame Vorgehensweise realisiert. Das Bürgerforum hat uns dabei sehr geholfen.“

Peter Gefeller, Bürgermeister Staufenberg

„Für uns ist es wichtig, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern gesicherte Informationen anbieten können, deren Fakten von offizieller Seite geprüft sind.“

Andreas Hofmann, Bürgermeister Ronneburg



„Als Regierungspräsidium, das sowohl für die überörtliche Planung als auch für die Genehmigung von Windenergiestandorten zuständig ist, begrüßen wir es sehr, dass in Alsfeld ein Mediationsverfahren im Rahmen des Bürgerforums zu tragfähigen Ergebnissen geführt hat. Es ist gemeinsam mit der Stadt, der Bürgerschaft, den betroffenen Investoren und weiteren Akteuren gelungen, einen jahrelangen Rechtsstreit beizulegen und in einen konstruktiven Dialog zurückzukehren. Das Mediationsverfahren hat Vorbildwirkung für viele andere Vorhaben - gerade auch für die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort über Behörden- und Verwaltungsgrenzen hinweg - und ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Umsetzung der Energiewende in Mittelhessen gelingen kann.“

Dr. Ivo Gerhards, Regierungspräsidium Gießen



„Vor der Entscheidung über Windkraftanlagen auf gemeindeeigenen Flächen wollten wir frühzeitig und ergebnisoffen mit den Bürgerinnen und Bürgern in Dialog treten. Das Bürgerforum hat uns dabei sehr gut unterstützt mit einer hervorragend organisierten virtuellen Auftaktveranstaltung. Mit Fachinformationen und der Möglichkeit, erste Fragen zu stellen und Schwerpunktthemen zu benennen, war es ein gelungener Start in die Diskussionen vor Ort.“

Dr. Albrecht Eitz, Bürgermeister Freigericht



„Wir haben uns bewusst für dieses Veranstaltungsformat entschieden, damit alle Haunetaler sich in lockerer Atmosphäre über die Pro- und Contra-Argumente zur Windenergie informieren können. Die Mischung aus Infoständen und Expertenvorträgen orientiert sich an den Fragestellungen der Bürgerinnen und Bürger und bietet ausreichend Zeit für Gespräche auf Augenhöhe.“

Gerd Lang, Bürgermeister Haunetal



Moderierte Veranstaltung im
Rahmen des Bürgerforums

Wer kann die Angebote des Bürgerforums Energiewende Hessen nutzen?

Das Angebot des Bürgerforums rund um die hessische Energiewende steht allen Kommunen offen. Egal, ob Sie einen Dialog vor Ort organisieren, Fachwissen für anspruchsvolle Entscheidungen erlangen oder einen Konflikt lösen wollen – nehmen Sie formlos Kontakt mit uns auf, vorzugsweise bereits in der Frühphase eines Projekts. Wir unterstützen Sie gerne!



Ihre Ansprechpersonen

LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH

Christopher Lüning

Telefon: +49 611 95017-8678

Anna Forke

+49 611 95017-8419

Wettiner Straße 3
65189 Wiesbaden

E-Mail: buergerforum@lea-hessen.de
www.buergerforum.lea-hessen.de





Impressum

Herausgeber

LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH

Stand: April 2021, 2. überarbeitete Auflage

Redaktion: ifok GmbH/Genius GmbH

Gestaltung: Janin Kalle Design

Bildnachweise:

Titel: © Roland Grün | **Seite 2:** Hintergrund © Fridtjof Ilgner; Tarek Al-Wazir © HMWEVL | **Seite 3:** Dr. Karsten McGovern © LEA | **Seite 5:** © Rainer Sturm/pixelio | **Seite 6:** Einzelbild | **Seite 9:** links © Christopher Lüning/LEA; rechts © Roland Grün | **Seite 10:** © Nicole Dietzel/dinias Fotografie | **Seite 11:** © Christopher Lüning/LEA | **Seite 12:** links oben © Fridtjof Ilgner; links unten © Rüdiger Dunker; rechts oben © Christopher Lüning/LEA; rechts Mitte und unten © Roland Grün | **Seite 13:** oben

links © Genius; oben Mitte © Fridtjof Ilgner; oben rechts © Rüdiger Dunker; Mitte links, Mitte rechts und links unten © Roland Grün; rechts unten © Bernd Schölzchen | **Seite 14:** © Christopher Lüning/LEA | **Seite 15:** © Fridtjof Ilgner | **Seite 16:** © Roland Grün | **Seite 17:** © Fridtjof Ilgner | **Seite 19:** oben © Rüdiger Dunker; unten © Genius | **Seite 20:** links © Fridtjof Ilgner; Brigitte Kram © privat | **Seite 21:** © blickpixel/pixabay | **Seite 22:** oben © Roland Grün; Dr. Christoph Ullrich © RP Gießen | **Seite 23:** links © Roland Grün; rechts © Conny Haag-Lorenz; Michael Plattenberg © privat | **Seite 24:** © Fridtjof Ilgner | **Seite 25:** oben © Fridtjof Ilgner; unten © Roland Grün | **Seite 26:** links © RP Gießen; rechts © Christian Gelpke, HGON | **Seite 27:** 3x Einzelbild | **Seite 28:** Frank Sondershaus © Xavier Bonnin | **Seite 29:** „Windkraft im Raps“ © Petra Bork/pixelio | **Seite 31:** © Roland Grün | **Seite 32:** links © typhoonski/istockphoto; rechts © Roland Grün | **Seite 33:** Einzelbild; rechts © ENTEGA AG | **Seite 34:** „Solar“ © ThePictureBox/pixabay | **Seite 35:** © Fridtjof Ilgner | **Seite 36:** Peter Kremer © privat; Peter Gefeller © privat | **Seite 37:** Dr. Ivo Gerhards © RP Gießen; Gerd Lang © privat; Dr. Albrecht Eitz © Michaela Ullrich | **Seite 38:** © Roland Grün | **Seite 39:** © Roland Grün

